

Jahresbericht 2017/18 des Ersten Vorsitzenden Bernd Graf

Ein bestimmendes Thema des zurückliegenden Vereinsjahrs war die angestrebte Einrichtung einer Dokumentationsstätte zur Geschichte und Kultur von Gehülz, Seelach, Ziegelerden und der Haßlacherbergkette im Altbau der ehemaligen Gehülzer Schule. Um unsere Vereinsmitglieder in die wichtigen Entscheidungen einzubinden, wurden sie seit der letztjährigen Generalversammlung bei Rääblein's in Ziegelerden zweimal in das Gasthaus Weber in Gehülz eingeladen: im April zu einer Sondersitzung des Vereinsausschusses und im August zu einer Versammlung. Außerdem gab es in Sachen Dokustätte mehrere Vorstandssitzungen und Besprechungen, zum Teil auch mit den unserem Verein angehörenden Stadtratsmitgliedern.

Viel Zeit und Energie kosteten die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung über die Nutzungsbedingungen für die Räume im Schulgebäude. Über den genauen Ablauf und nähere Einzelheiten wurden unsere Mitglieder bei den Zusammenkünften im April und im August ausführlich informiert. Bei der August-Versammlung wurde auch die mit der Stadt Kronach ausgehandelte Vereinbarung zur Überlassung von Räumen für eine lokalhistorische Dokumentationsstätte vorgestellt und befürwortet.

Nachdem in den letzten Wochen einige vereinsinterne Probleme personeller Art überwunden werden konnten, haben sich Vorstands- und Ausschussmitglieder und weitere Vereinsmitarbeiter am 7. Februar darauf verständigt, dass am Ziel der schrittweisen Einrichtung einer Dokustätte im Gehülzer Schulhaus für Gehülz, Ziegelerden, Seelach und Umgebung auf jeden Fall festgehalten werden soll.

Zwischenzeitlich weit vorangeschritten sind die Arbeiten an Raum 3, der für Archivierungs- und Lagerungszwecke sowie zur Vereinsnutzung bestimmt ist. Die Räume 1 und 2 sind im Sinne einer Heimatstube für Besucher zugänglich zu machen. Für Raum 1 soll der Schwerpunkt auf die Dauerpräsentation zentraler Haßlacherberg-Themen gelegt werden. Raum 2 könnte daneben auch für Darbietungen zu wechselnden Themen hergerichtet werden. Stärker Rechnung tragen soll das Nutzungskonzept dem Gedanken, dass sich hier Menschen begegnen können, die an ihrer unmittelbaren Heimat interessiert sind. Das bedeutet die Abhaltung kleinerer Veranstaltungen vor der Kulisse von Dokumentationswänden und musealen Elementen.

Bevor wir im weiteren Versammlungsverlauf gleich wieder auf das Großprojekt Dokustätte/Heimatstube zurückkommen, möchte ich jetzt einige weitere wichtige Themen des letzten Vereinsjahrs ansprechen.

Den ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst in Kestel gestalteten diesmal Pater Gottfried Hofer, Pfarrer Andreas Heindl und die „Bergmusikanten“ Gehülz. Wegen Regenwetters entschieden wir uns kurzfristig dazu, die Feier von der Marienkapelle in die Gaststube „Zum Valle“ zu verlegen. Den ökumenischen Dorfkirchweihgottesdienst an der Ellmerskapelle in Seelach feierten wir am Kirchweihfreitag mit Pfarrer Andreas Heindl, Gemeindeferent Andreas Roderer und den „Bergmusikanten“. In meinen Begrüßungsworten in Kestel und in Seelach brachte ich die beiden ökumenischen Gottesdienste mit dem Reformationsjubiläum 2017 in Verbindung, das die evangelische und die katholische Kirche als gemeinsames Christusfest begingen.

Vor besondere Herausforderungen stellt uns unser 2006 gestarteter Internetauftritt hasslacherberg.de, dessen technisches System mittlerweile veraltet und bald vielleicht

nicht mehr brauchbar ist. Wir wollen den derzeitigen Auftritt weiter pflegen und aktualisieren und parallel dazu prüfen, wie wir wesentliche Inhalte nach und nach in einen neuen Webauftritt überführen können, der auf einem zeitgemäßen technischen System basiert. Viele Fragen dazu sind noch offen. Klar ist aber, dass das Ganze extrem arbeits- und zeitaufwendig ist, sowohl bei der inhaltlich-redaktionellen Vorarbeit als auch bei der internettechnischen Umsetzung. Klar ist auch, dass es ein großer Verlust wäre, wenn unsere Informationen und unser gesammeltes Wissen nicht mehr im Internet zugänglich wären. Nicht aufgeben möchten wir unseren Anspruch, ein verlässliches Online-„Nachschlagewerk“ zu bieten für unsere Mitglieder, für Bewohner und Freunde unserer Haßlacherberg-Heimat und für Interessenten an unseren Fachthemen. Im Zusammenhang mit haslacherberg.de gilt ein herzlicher Dank unserem ehrenamtlichen Webmaster Michael Trebes.

Nachdem das Wegerecht zur Heunischenburg von der Stadt abschließend geklärt werden konnte, lud der städtische Museologe Alexander Süß zu Gesprächen im Kronacher Rathaus ein, um die Beschäftigung mit der Heunischenburg und mit ihrer Erforschung wieder verstärkt aufzunehmen und um dieses bedeutende Baudenkmal kulturtouristisch besser zu erschließen. Zu diesem Zweck wurde eine Kooperation mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg geschlossen, um dem Projekt eine fachliche Basis zu geben. Unser Heimatpflege-Verein war bei den Gesprächen im Rathaus durch Bernd Fischer und durch mich vertreten. Wir beide vertreten unseren Verein auch in der Projektgruppe, die unter Federführung des städtischen Museologen die nächsten Schritte einleiten soll. Selbstverständlich ist jedes weitere Mitglied willkommen, das sich hier mit einbringen will.

Von den touristischen Wegweisern zur Heunischenburg, die 2014 in Kronach angebracht worden waren, fehlte einer über etliche Monate. Als ich das städtische Verkehrsamt darauf aufmerksam machte, wurde der abgenommene Wegweiser rasch wieder seiner Bestimmung zugeführt. Sinnvollerweise ist dieser braune Wegweiser zur Heunischenburg jetzt unmittelbar unter den gelben Wegweisern nach Mitwitz und nach Gehülz zu finden.

Am Denkmaltag, der diesmal unter dem Motto „Macht und Pracht“ stand, bot unser Verein gemeinsam mit der Nordic-Walking-Abteilung des TVE Gehülz wieder ein „Nordic Walking plus“ an. Dieses war eingebunden in die zentrale Veranstaltung des Landkreises, die die Kreisheimatpflege ausrichtete und die Landrat Klaus Löffler in der Markgrafienkirche Seibelsdorf eröffnete. Unsere Rundtour durch die Heckenlandschaft bei Seibelsdorf, die den Wanderern und Nordic Walkern Einblicke in natur- und kulturlandschaftliche Besonderheiten vermittelte, bereicherte das vielseitige Nachmittagsprogramm. Ein besonderes Augenmerk auf der Tour galt der Fränkischen Linie, also der geologischen Trennlinie zwischen dem Frankenwald und dem Obermainischen Hügelland, welchem auch unsere Haßlacherbergkette zugehört.

Zwei Gedenkanlässe des Jahres 2018 habe ich zum Anlass für verschiedene Veröffentlichungen genommen, um wichtige ortsgeschichtliche Ereignisse und Zusammenhänge in Erinnerung zu rufen und der Bevölkerung bewusst zu machen: die Entstehung der politischen Gemeinden Gehülz, Seelach und Ziegelerden vor 200 Jahren und das Ende der politischen Gemeinden Gehülz und Seelach per Zwangseingemeindung nach Kronach vor 40 Jahren. Auch in einem Brief an den Bürgermeister und die Stadtratsmitglieder sowie an weitere Personen habe ich die beiden diesjährigen Gedenkanlässe thematisiert.

In Bezug auf Gehülz war und ist dies eine gute Gelegenheit, um Licht in das Dunkel zu bringen, das heutzutage leider bei etlichen Zeitgenossen vorherrscht, wenn es um das Verhältnis von Gehülz zu seinen zahlreichen Teilsiedlungen geht. Die letzte

Bürgerversammlung kurz vor dem Ende der selbstständigen Gemeinde Gehülz bekundete ihren eindeutigen Willen, dass der bisherige Gemeindename Gehülz als Bindeglied zwischen den „verstreuten“ Teilsiedlungen nach der Eingemeindung erhalten bleiben muss. Um dies zu erreichen, wurde der Name Gehülz noch im gleichen Jahr 1978 per Regierungsverfügung als amtlicher Ortsname eingeführt.

Die beiden diesjährigen Gedenkanlässe beziehen sich auch auf die politische Gemeinde Seelach, die aus den beiden flächenmäßig nicht zusammenhängenden Gemarkungen Seelach und Dobersgrund bestand. Der Gedenk Anlass Nummer zwei bezieht sich nicht auf Ziegelerden; denn Ziegelerden wurde bereits zum Jahresbeginn 1972 auf freiwilliger Basis ein Stadtteil von Kronach.

So viel zu diesen beiden Gedenkanlässen des Jahres 2018. Zur Vertiefung empfehle ich – neben unserer Schriftenreihe und unserem Webauftritt – aktuell meinen geschichtlichen Beitrag im Fränkischen Tag Kronach vom 18. 1. 2018 (S. 14) und in der Neuen Presse Kronach vom 19. 1. 2018 (S. 13). Auch im Gehülzer Veranstaltungskalender 2018 ist „Ein Blick in die Geschichte“ den beiden Gedenkanlässen gewidmet.

Bereits bei unserer August-Versammlung stellte ich ein derzeit laufendes Projekt der Kreisheimatpflege vor, das sich mit Maibäumen, Kirchweihbäumen und weiteren Dorfgemeinschaftsbäumen beschäftigt und in einen Beitrag für das nächste heimatkundliche Jahrbuch einfließen soll. In Verbindung damit steht eine Aktion, bei der es um die gestalterische Ausrichtung derartiger Dorfbäume auf die Heimat- und Kulturregion Franken geht. Positive Beispiele von Vereinigungen, die mit ihrer Baumgestaltung bewusst auf ihre fränkische Identität verweisen, sollen mit ins Jahrbuch aufgenommen werden. Ein aktueller Haßlacherberg-Bezug besteht darin, dass in der Vereinsgemeinschaft Ziegelerden seit einiger Zeit über die eventuelle Errichtung eines Mai- bzw. Dorfbaumes diskutiert wird. Eine diesbezügliche Entscheidung ist aber noch nicht in Sicht.

Auch einige Führungen und Vorträge für Besuchergruppen standen in letzter Zeit wieder auf meinem Programm. Beispielsweise stellte ich der Weismainer Wandergruppe die Gehülzer Michaelskirche vor und erläuterte ihr wesentliche Aspekte unserer Siedlungsgeschichte, bevor die Gruppe dann in den Liftstuben zu Mittag aß.

Mein Dank gilt allen, die das Wirken unseres Vereins im Dienst an unserer Haßlacherberg-Heimat im Berichtszeitraum mitgetragen und unterstützt haben.